

Stars zum Anfassen wurden ausgefragt

OBERKIRCH «TONIOLO DECKT AUF» MIT PEPE LIENHARD UND DESSEN FRAU CHRISTINE

Am Donnerstag, 22. Mai, waren Pepe Lienhard und seine Frau Christine zu Gast im Restaurant Hirschen in Oberkirch.

«Hirschen»-Inhaber Markus Wicki begrüßte ein neugieriges Publikum zur Premiere des spannenden Talkformats «Toniolo deckt auf!». Künstler und Kulturvermittler Beat Toniolo, gebürtiger Schaffhauser, hatte zwei Stars im Gepäck: Pepe Lienhard und seine Frau Christine. Unterhaltsam und überraschend persönlich sprach das Paar über seine Liebe, die schon mehr als 20 Jahre hält, über Pepes musikalische Erfolge, Christines soziales Engagement, über Familie, Haustiere und Hobbys. Zu den Hobbys zählt bei Christine Lienhard das Tanzen, doch Pepe mag da nicht mittun: «Ich bin einfach kein Tänzer», gesteht der erfolgreiche Bandleader und Entertainer, der sein Leben lang Musik für andere gemacht hat. Dann wagt er zur Freude des Publikums doch mit seiner Frau ein paar Schritte auf dem Parkett, denn die «Toniolo-deckt-auf-Hausband» mit Roger Näf am Piano, Bernie Ruch am Schlagzeug und Jean-Pierre Dix am Kontrabass spielte spontan einen jazzigen Walzer, der in die Beine ging.

Stiftung «Lebensfreude»

Neben der musikalischen Kunst kam auch die Kulinarik an diesem Abend nicht zu kurz. Das Küchenteam des «Hirschen» zauberte den Gästen ein



Beat Toniolo, Christine Lienhard und Pepe Lienhard (v. l.).

FOTO ROBIN KIRCHHOFFER

exquisites Drei-Gänge-Menü auf die Teller, bevor Christine Lienhard in der zweiten Talkrunde ihre Stiftung «Lebensfreude» vorstellte. Mit viel Engagement und Herzblut organisiert sie Besuche von Künstlern in Kliniken, Alten- und Behindertenheimen. Die Künstler treten als Clowns auf. Sie nutzen Musik als Schlüssel für ihre Begegnung mit Demenzzkranken und anderen Beeinträchtigten und verschenken somit glückliche Momente. Christine Lienhard erzählte, dass die

Finanzierung ihrer Projekte kein leichtes Unterfangen sei, denn Geld für Alte und Kranke geben nur wenige Sponsoren gern. Markus Wicki sah das anders – und überreichte prompt einen Scheck über 1000 Franken.

Altmeister und Nachwuchskünstler

Mit im Publikum sass der Sempacher Axel Marena, der 2020 Kandidat bei «The voice of Switzerland» war. Er ist schon verschiedentlich mit dem Pepe-Lienhard-Orchester aufgetreten und

wird nächstes Jahr bei der «Pepe Lienhard Celebration Tour 2026» mit an Bord sein. Lienhard (79) und Marena (28) brachten die Toniolo-Hausband auf Touren: der routinierte Bandleader am Saxofon, der junge Sänger am Mikro. «C-Jam-Blues» heisst die bekannte Jazznummer, zu der die Musiker spritzig improvisierten. Zwischen Altmeister und Nachwuchskünstler stimmt die Chemie, denn Pepe Lienhard hält viel auf den musikalischen Nachwuchs und widerspricht der

landläufigen Meinung, dass junge Leute heutzutage weniger zuverlässig seien als früher.

Fragen vom «Nichtmoderator»

Verlass war während der dreieinhalb Stunden mit den Lienhards auch auf den selbsterklärten «Nicht-Moderator» Beat Toniolo: Er füllte seine Rolle als Gastgeber souverän aus und entlockte den Stars immer wieder persönliche Geschichten. Zum Beispiel, dass sich Udo Jürgens kurz vor seinem plötzlichen Tod im Jahr 2014 bei Pepe Lienhard für die 37 gemeinsamen Jahre auf der Bühne bedankt hatte. Oder dass Christine auf dem Land aufgewachsen war und deshalb den Bauernhof in Frauenfeld, wo das Paar heute lebt, so liebt. Nur ab und an griff Beat Toniolo scherzhaft nach seinem «roten Faden»: einem roten verknäulten Seil, das er als visuelle Gedächtnisstütze für die vielen Themen gebrauchte, die zur Sprache kamen.

Von anstrengenden Konzerten und Gastspielen erholen sich die Lienhards übrigens am besten zu Hause bei ihrem Hund und den Hühnern. «Im Hühnerstall», weiss Pepe Lienhard, «kommt man wieder auf dem Boden der Tatsachen an». Ein guter Rat für alle, die nach diesem beschwingten Abend in Ruhe ausspannen wollten.

BEAT TONIOLO

Termine für die Celebration Tour unter www.pepe-lienhard.ch

Sursee wird zum Zentrum junger Tänzer

SURSEE DAS KINDER- UND JUGENDTANZFESTIVAL FINDET NACH 17 JAHREN WIEDER STATT

Am 7. Juni werden junge, ambitionierte Tänzer und Tänzerinnen der ganzen Schweiz im Stadttheater Sursee aufeinandertreffen. Das 5. Kinder- und Jugendtanzfestival Schweiz wurde wieder ins Leben gerufen.

Die Teilnehmenden erwartet ein Tag voller Tanz. Mit dem Tanzfestival möchte der Gesamtleiter Urs Vogel den Teilnehmenden eine Plattform für Förderung, Herausforderung, Freude und Austausch im Bereich Tanz bieten.

Urs Vogel, das letzte Kinder- und Jugendtanzfestival fand 2008 statt. Weshalb wird es dieses Jahr zurück ins Leben gerufen?

Zwischen den Jahre 2002 bis 2008 fanden alle zwei Jahre Festivals statt. Mein



Arbeitspensum in diesem Rhythmus, neben dem Führen und Unterrichten der eigenen Schule für Künstlerischen Tanz, erreichte ein gesundheitsschädigendes Überpensum.

Ich merkte, dass innere Zufriedenheit und Genugtuung mit den Qualitätszielen von Schule und Festival nicht mehr vereinbart werden konnten. Nun, nach dem Übertrag der Schule an Nachfolger im vergangenen Jahr, stehen die nötigen Kräfte für die Wiederaufnahme und Weiterentwicklung des Tanzfestivals wieder zur vollen Verfügung.

Weshalb ist das Stadttheater Sursee der geeignete Austragungsort?

Der Austragungsort und das dafür nötige Umfeld haben sich für die Durchführung des Festivals in den vergangenen Jahren bewährt. Aus meiner Sicht gibt es verschiedene Aspekte, das Festival im Stadttheater Sursee zu organisieren: Da ist sicher einmal der Wunsch, die in



Das letzte Tanzfestival fand 2008 statt.

FOTO ZVG

urbanen Zentren als auch die in abgelegenen Orten der Schweiz unabhängig voneinander erarbeiteten kreativen, grossartigen Choreografien in allen möglichen Stilrichtungen an einem zentralen Ort auf die Bühne zu bringen.

Wie hat sich das Festival verändert?

Festivalanpassungen hingen stets mit der Anzahl und der Qualität der eingereichten Teilnahmen zusammen. Mit der Wiederaufnahme des Festivals nach 17 Jahren Unterbruch ist uns das schweizweite Einzugsgebiet aus verschiedenen Sprachregionen weiterhin sehr wichtig. Vermehrt setzen wir Akzente auf das Zusammenführen von jungen Schülerinnen und Schülern mit Professionellen. Das kann in Verbindung mit Bühnenproduktionen, Workshops oder weiteren Aktivitäten der Fall sein. Es geht uns dabei um das Anregen

des Nachwuchses, durch den Austausch mit nahen Vorbildern noch mehr Motivation zu entwickeln, die ihre Leistungen noch effizienter machen.

Kommen Teilnehmende aus der ganzen Schweiz nach Sursee?

Bis anhin hatten wir immer aus allen Landesteilen der Schweiz Produktionen. Für dieses Jahr fehlen uns Anmeldungen aus dem Tessin. Das ist jedes Jahr etwas anders und darf auch so sein. Die Hauptsache ist es, dass sich diejenigen, die sich anmelden, aus Überzeugung kommen. Für dieses Jahr haben sich 83 Teilnehmende im Alter vom siebten bis zum 20. Altersjahr angemeldet.

Am Abend gibt es ein öffentliches Programm. Was wird dem Publikum in den Abendstunden präsentiert?

Es wird ein sehr abwechslungsreiches

Programm mit Spagat zwischen jungen Auszubildenden und Professionellen geben. Im Teil A präsentiert die Hälfte der teilnehmenden Gruppen ihre Produktionen, die andere Hälfte tanzt dann im Teil B. Im dritten Teil zeigt die professionelle «Company MEK» ihr sensationelles Tanzstück «Father Politics».

Beansprucht die Organisation viel Zeit?

Das Organisieren braucht sehr viel Zeit, weil das vorliegende Tanzfestival etwas neu Erschaffenes ist. Es wird nicht von bestehendem Fremden «abgekupfert». Die Grobplanung zeigt, was zu welcher Zeit erfolgen muss. Vom ersten bis zum letzten Tag der Planung ist Unvorhergesehenes einzukalkulieren. Etwaige Korrekturen müssen mit schneller und flexibler Handlungsfreiheit sofort wieder in korrekte Bahnen gelenkt werden können. Zu berücksichtigen ist das Fortschreiten der Digitalisierung innerhalb weniger als 20 Jahren: Die Kommunikationsformen bedürfen praktisch einem Neubeginn, was nicht in der Cloud abgelegt war, ist heute unbrauchbar, viele ehemalige Teilnehmende sind nicht mehr im Tanz-Business tätig und das Sponsoring hat sich gewandelt.

Und wer organisiert alles?

Verantwortlich für die Organisation des Festivals ist nach wie vor das Forum Künstlerischer Tanz Sursee. Unzählige Stunden an Eigenleistungen liegen in meinen Händen. Das Tüpfelchen auf dem i sind acht Frauen aus Sursee und der Region, die sich im Vorfeld mit den sozialen Medien auseinandersetzen und sich am Festivaltag mit Charme, Hilfsbereitschaft und hoher Fachkenntnis im Bereich Tanz für die über hundert Gäste kümmern werden. Sie alle helfen den Teilnehmenden von frühmorgens bis spätabends, den Festivaltag in bester Er-

innerung und als nachhaltiges Geschenk nach Hause mitzugeben.

Was waren bis jetzt die grössten Herausforderungen?

Zum Ersten, nach so vielen Jahren Unterbruch ein neues, klares Konzept zu schaffen, dass sich genügend Teilnehmende mit qualitativ wertvollen Choreografien für das Festival anmelden. Das ist gelungen. Zum Zweiten haben die Techniker des Stadttheaters Sursee eine Herausforderung zu bewältigen: Wie können alle zwölf Produktionen der Teilnehmenden mit individueller Lichtgestaltung plus die aufwändige Technik der professionellen «Company» für das Abendprogramm koordiniert werden? Wir wissen es am Ende des Festivals.

Was bedeutet das Tanzen für Sie?

Tanz ist äusserst schwierig zu erklären, weil er vor allem durch Äusserlichkeiten geprägt ist, jedoch komplexe, innere Impulse massgebend sind dafür. Er birgt enorm viele Qualitäten in sich. Seit mich der Tanz vor Jahren einnahm, ist jedes Training und jede Performance ein höchst beglückendes, jedoch stets vergängliches Empfinden von Bewegung, Musik und Visionen. Ohne den Tanz wüsste ich nicht, was Tanz ist. Der Tanz muss im Leben allerdings eindeutig an erster Stelle gesetzt sein. Neben einem gesunden Körper und hochstehenden charakterlichen Eigenschaften braucht es noch viele weitere Faktoren, um sich wirklich dem Tanz zu verschreiben. In meinem heutigen Lebensabschnitt geht es um das Weitervermitteln. Es geht um das Kreieren einer Plattform des Tanzaustausches, welche zu einer positiven, gewaltfreien, menschlichen Entwicklung beitragen kann.

JAANA BÜHLMANN

Weitere Informationen zum Kinder- und Jugendtanzfestival Schweiz sind unter www.tanzfestival.org zu finden.